

Rückert, Friedrich: [wo die Blumen so still leben] (1827)

- 1 Wo die Blumen so still leben,
- 2 Leb' ich eben so still, eben
- 3 So zufrieden wie sie.
- 4 Stör' in unserem Stilleben
- 5 Spur von Menschen uns nie!

- 6 Wie sie blühenden Schein bilden
- 7 Um mich, kann ich mir einbilden,
- 8 Daß nichts sei als ein Schein,
- 9 Dränge zwischen den Scheinbilden
- 10 Sich nichts Wirkliches ein!

- 11 Wo die Ranken so dicht schatten,
- 12 Kommen zu mir die Lichtschatten
- 13 Meiner Todten geschwebt;
- 14 Sie sind lebend, sind nicht Schatten,
- 15 Wo nichts anderes lebt.

(Textopus: [wo die Blumen so still leben]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46737>)